

# Talk am Turm

Zwischen Baggerloch und Bake -  
Nachrichten des Freundeskreises Westerhever

Ausgabe 69 / Sommer 2019



**Kommen und Gehen · Verputzen und Tischlern · Hand gegen Koje  
· Ein Kiteboard und eine böse Ahnung · LandArt · No Planet B ·**

SCHUTZSTATION



WATTENMEER

## Moin, moin,

im vorigen Heft hatten wir von ungeplanten personellen Wechseln berichtet. Ende Juli veränderte sich dann mit dem geplanten Ende von Lillis FÖJ und dem normalen Dienstantritt von Anna, Runa und Tillman als nächster Freiwilligen-Generation das Team schon wieder. Dienstälteste ist jetzt Halbjahres-BFDlerin Martha, die noch bis Ende Oktober bleibt. Ziemlich kurzfristig ergatterte mein hauptamtlicher Stationsleiter-Kollege Lars (s)eine Traumstelle als Lehrer auf einer Hallig. Damit ist seine Zeit am Turm mit vielen wichtigen Impulsen allerdings auch schon wieder vorbei. Zugleich hat das Land einige grundsätzliche Veränderungen vorgenommen. So wurde nicht nur viel repariert und erneuert, sondern auch die Reinigung der öffentlichen WCs über eine Firma organisiert. Bislang "durften" ja die Freiwilligen-Teams hierfür per Werkvertrag außerhalb ihrer eigentlichen Dienstzeit arbeiten. Nebenbei kündigte die Telekom allen Nutzern am Turm die alte Telefontechnik. Hierzu und zu weiteren Veränderungen mehr auf den kommenden Seiten.

Herzlichen Dank an alle, die geholfen haben, den Stationsbetrieb trotz aller Wechsel aufrecht zu erhalten. Eben solche Anerkennung gilt Lars für tatkräftige Hilfe weit über die Dienststunden hinaus. Nicht weniger Dank auch an die Teams von LKN und GMSH, die trotz knapper Zeit und Mittel einiges in Bewegung gebracht haben.

Um selber und für die Ehrenamtlichen-Werkwochen besser ausgestattet zu sein, schaffen wir gerade einige stabile Werkzeuge an. Wer die Station hierbei unterstützen möchte, findet mehr darüber auf Seite 13.

**Rainer S.**

## Inhalt

Kommen und Gehen	Seite 3
Das neue Freiwilligen-Team	Seite 3
Alles Gute auf der Hallig	Seite 5
Verputzen, Tischlern, Malen...	Seite 6
Hand gegen Koje	Seite 7
Telefon?	Seite 8
Wattkartierung	Seite 8
Meeresleuchten, Nashornkäfer...	Seite 9
LandArt 2019	Seite 10
Ein Kiteboard und eine böse Ahnung	Seite 12
No Planet B	Seite 13
Herzlichen Dank für die Hilfe	Seite 13
Bitte um Unterstützung	Seite 13
Sommer!	Seite 14
Das allererste...	Seite 15
Das wirklich Allerletzte...	Seite 16
Kontakt / Impressum	Seite 16

Titelbild:  
"No Planet B" in großen Holzbuchstaben an der Bake (siehe auch Seite 13).



**Partner**

Nationalpark  
Wattenmeer



## Kommen und Gehen

Kurz einige Schlaglichter zum Stationsteam und dienstlichen Terminen aus dem Sommer. Der Team-Wechsel begann schon im Juni. Da Tillman erst spät im Juli in Westerhever anfangen konnte, aber Ende Juni schon einige Tage Zeit hatte, kam er am 24. Juni für einige Tage zur "Vorab-Einarbeitung" an den Turm.



**Tillman (links) wird begrüßt vom Frühjahrs-Team mit Chiara, Roland, Lilli und Martha**



**Sabine, Lars, Katha, Runa und Lilli gemeinsam draußen in unserem Betreuungsgebiet**

Im Verein hat Katharina Weinberg das Naturschutz-Team neu organisiert. Da sie unsere monatlichen und jährlichen Betreuungsberichte jetzt zusammen mit Sabine Gettner koordiniert, trafen wir uns am 17. Juli zu einer gemeinsamen Gebietsbegehung.

## Das neue Freiwilligen-Team

„Lass uns die Augen schließen  
und das Meer genießen,  
Lass uns die Augen schließen  
und dabei versuchen klar zu sehen  
wie wir mit der Natur umgehen.  
Lass uns doch verstehen,  
dass wir eins sind dieser Lebewesen.  
Denn alles, was wir unserer Mutter geben,  
kommt zurück in unser Leben  
und nicht einfach nur daneben.“

Das sind die letzten und gleichzeitig meine liebsten Zeilen des Gedichtes „Lass uns die Augen schließen“ von Linh Chi Nguyen, einer Vorgängerin von mir.

Ja, der Turm lädt dazu ein, die Augen für ein paar Momente zu schließen und lässt einen verstehen, wie oft wir mit unserer Natur falsch umgehen.

Moin, ich bin Anna, 18 Jahre alt und fange jetzt mein Freiwilliges Ökologisches Jahr am Leuchtturm Westerhever an. Nach meinem abgeschlossenen Abitur kann nun endlich Naturschutz meine Haupttätigkeit werden. Anfänglich war noch das Retten von Seepferdchen in Kambodscha oder der Aufbau von Korallenriffen in Panama geplant. Nach einiger Zeit stellte ich mir aber die Frage, warum ich die Natur auf anderen Kontinenten eher als die heimische Natur schützen möchte. So gelangte ich



zum Freiwilligen Ökologischen Jahr in Deutschland. Als gebürtige Saarländerin stünde bei mir zuhause dann Wald- und Landschaftsschutz auf der Tagesordnung. Da das Meer mich aber schon immer fasziniert hat und ich ein Meeresbiologie-Studium in ferner Zukunft ansteuere, kam ich ans Schleswig-Holsteinische Wattenmeer. Angezogen vom Charme des wahrscheinlich bekanntesten Leuchtturms Deutschlands gelangte ich nach Westerhever, an den meiner Meinung nach schönsten Ort der Welt.

Ich freue mich nun, hier in einem tollen Team ein Jahr lang arbeiten zu können.

### **Anna**

Moin,  
ich bin Runa (20 Jahre alt) und super happy, sagen zu dürfen, Teil des neuen Turmteams zu sein.

Ursprünglich komme ich aus Hamburg, bin dort aufgewachsen und seit je her habe ich die Wohnung in Eimsbüttel mein Zuhause genannt. Nach dem Abitur war es Zeit für eine Veränderung. Da ich den Norden und die See schon immer geliebt habe, war die Himmelsrichtung für mich klar.

Obwohl ich in der Stadt groß geworden bin, hat es mich von klein auf nach Draußen gezogen. Unsere Ökosysteme haben mich fasziniert, die heimischen genauso wie die weit entfernten.

Da ich weder sofort ein Studium, noch eine Ausbildung anfangen wollte, um mir selber fern ab vom Klassenraum über meine Interessen klar zu werden, kam das FÖJ genau zum richtigen Zeitpunkt. In der Einsamkeit einfach Ich sein.

Dabei noch aktiven Naturschutz zu betreiben und Menschen für meinen geliebten Norden zu begeistern, klang einfach perfekt. Demnach bin ich ausgerastet, als ich den entscheidenden Anruf bekam.



**Tillman, Runa, Anna und Martha**

Ich bin zwar erst seit ein paar Wochen hier, aber der Turm fühlt sich schon so sehr wie zu Hause an und ich denke, dass ich genau am richtigen Platz bin.

### **Runa**

Moin,  
ich bin Tillman, 18 Jahre alt und seit Ende Juli hier am Turm als Bundesfreiwilligendienstler. Wie es dazu kam? Seit einigen Jahren schon verbringe ich den Sommer mit einer Familie an der Nordsee. Dabei hab ich mich wohl in diese Landschaft verliebt, sodass ich angefangen habe zu recherchieren, wie ich nach meinem Abitur ein Jahr lang an der Nordsee verbringen und dabei am besten noch dem Schutz des Wattenmeers dienen kann.

Dabei bin ich auf den Verein Schutzstation Wattenmeer gestoßen.

Daraufhin bewarb ich mich bei verschiedenen Einsatzstellen, allerdings war mir, als ich zum Vorstellungsgespräch hier oben war, sofort klar, dass ich am liebsten an den Turm möchte. Denn nirgends ist man der Natur so nahe,

wie wenn man fernab von jeder Ortschaft mitten im Nationalpark lebt. Ich hoffe daher, dass ich durch meine Zeit hier draußen noch ein tieferes Verständnis vom Ökosystem Wattenmeer bekomme.

Besonders gespannt bin ich auf die Herbst- und Wintermonate, da ich ursprünglich aus Mainz in Rheinland-Pfalz komme und die wirklich raue See noch nie erleben durfte.

Mittlerweile fühle ich mich im Südhaus neben dem Leuchtturm wie zuhause und, was die Arbeit betrifft, hat sich schon ein Alltag - wenn man Leben hier überhaupt alltäglich nennen kann - eingestellt. Zählungen, Kartierungen und Führungen bereiten mir deswegen nicht weniger Spaß als noch ganz zu Beginn. Im Gegenteil: Je besser sich mir all das Wissen mit der Zeit erschließt, umso mehr Spaß hab ich an der Naturschutzarbeit.

Ich freue mich sehr auf ein lehr- und erlebnisreiches Jahr am Turm.

**Tillman**

## Alles Gute auf der Hallig

Wie schon erwähnt, hat sich Lars schon wieder aus dem Stationsleiter-Team verabschiedet. Dazu hier einige Zeilen von ihm:

Moin,  
leider muss ich mich als nebenberuflicher Hauptamtler der Schutzstation und Unterstützer der Stationsleitung des Westerheverteams verabschieden. Beruflich hat es mich nach Nordstrandischmoor (Lüttmoor) verschlagen, sodass es mir leider nicht mehr möglich ist, regelmäßig am Turm sein zu können. Die Station am Turm mit dem Seminarhaus ist etwas Besonderes und hat ihre eigene Dyna-



**Lars und Werner am 24. Juni auf dem Weg zu einer der letzten gemeinsamen Dienstbesprechungen.**

mik. Während meiner kurzen Zeit dort entstanden viele Ideen für die Zukunft und Nachhaltigkeit der Station.

Den Turm habe ich weiterhin im Blick. Von meiner Warft aus kann ich ihn bei guter Sicht deutlich erkennen, und sein abendliches Leuchten erinnert mich an die Zeit dort draußen. Ich danke dem Team 2018/19 für nette Gespräche, Anregungen und viel Unterstützung. Den kommenden Teams wünsche ich jeweils eine tolle Zeit mit vielen unvergesslichen Erlebnissen.

In schöner Erinnerung sind mir auch die Werkwochen mit dem besonderen Einsatz der Ehrenamtlichen in familiärer Atmosphäre. Besonders danke ich Rainer und Werner für die konstruktive und bereichernde Zusammenarbeit.

Ich hoffe, dass ich mich im Rahmen der Werkwochen oder bei anderen Gelegenheiten für die Station mit dem Seminarhaus am Westerhever Leuchtturm bzw. für die Schutzstation Wattenmeer im Allgemeinen einsetzen kann.

**Lars**



**Nach umfangreichen Putz- und Malerarbeiten sieht etwa die Fassade des Südhauses jetzt wieder deutlich besser aus (Foto links). Auch die Verschlüsse der Kellerschotten sind in Arbeit, so dass man die Klappen im Winter wieder sicher verschließen kann.**



## Verputzen, Tischlern, Malen...

... hieß es in diesem Sommer über viele Wochen. Denn angesichts der enormen Belastung der Häuser durch Stürme, Nässe, Frost und Salzlufte beauftragten LKN und GMSH u. a. Arbeiten zu Sicherung der Fassaden der Häuser sowie an den Fenstern und sonstigen außen liegenden Holzelementen. Jetzt sehen die Häuser nicht nur wieder schöner aus, sondern sind zugleich deutlich besser gegen Witterungseinflüsse geschützt. Vielen Dank!

**Viel Arbeit floss auch in die Erneuerung der Eingangsbereiche ein. U. a. wurden die Verschalungen über den blauen Holzträgern komplett erneuert.**



## Hand gegen Koje...

... war das Motto, nach dem Stephan, ehemaliger Zivi und jetzt ausgebildeter Tischler, verschiedene Holzarbeiten in der Station durchführte. Insbesondere in der Ausstellung sind zahlreiche Neuerungen zu erkennen. So ist aus dem bislang offenen Textil-Regal nun ein schmucker Schrank entstanden.



Die Einfassung der Aquarien sowie Tresen, Forscher-Ecke, Baken-Schrank und die Präsentation des Verkaufsmaterials überarbeitete Stephan ebenfalls. Auch die Eingangstür zur Ausstellung, die vom Land nur außen neu gestrichen wurde, strahlt nun auch von der Innenseite in neuem Blau (Foto rechts oben).

Wichtig für die Sicherheit insbesondere des Seminarhauses ist das neue "Sammelpunkt"-Schild am Eingang zum Garten. Es markiert, wo man sich z. B. bei Feueralarm treffen soll, um festzustellen, ob alle Personen das möglicherweise verqualmte Haus verlassen haben. Herzlichen Dank für diese und viele weitere Arbeiten.



**Selbst dieser Hase scheint die Bedeutung des neuen Schildes verstanden zu haben: Im Notfall schnellstmöglich hier sammeln!**

## Telefon?

---

Bis Anfang September war das Seminarhaus über die Nummer 803 telefonisch direkt zu erreichen. Leider hat nun die Telekom die alten ISDN-Anschlüsse gekündigt und keine preislich sinnvolle Alternative zum Erhalt des bisherigen Rufnummern-Bündels angeboten. Daher haben wir uns entschieden, künftig nur noch das Stationstelefon über 04865-298 weiterlaufen zu lassen und alle anderen Nummern abzuschalten. Ruft man unter 803 an, heißt es daher nun: "Die gewählte Nummer ist nicht vergeben...".

## "Heute hier, morgen dort..."

---

...bin kaum da, muss ich fort.", dieser Liedtext von Hannes Wader trifft sehr oft im Leben zu und dieses Mal den Nagel auf den Kopf. Dass 3 Monate Praktikum einem so kurz vorkommen können und doch gleichzeitig so viel passiert, ist kaum zu verstehen oder in Worte zu fassen. Brutvogelkartierung, Austernfischer beim Brüten, Wattwanderungen, Vögel zählen, Salzwiesen, Sandbank, Baden und emotionale Momente mit vielen neuen und netten Menschen, um einmal stichwortartig einen Bruchteil der Erlebnisse aufzuzählen. Jeder Tag am Turm hat mir dabei aufs Neue bestätigt, wie besonders dieser Ort ist. Die Warft birgt Momente und verleitet zu Emotionen, für die es in der „normalen“ Welt keinen Raum gibt. Die Menschen, die der Turm unter seinem Schutz beherbergt, macht er zu einer Einheit, die einer Familie gleichkommt und ich bin unendlich dankbar für meine geliebte Turmfamilie. Überhaupt kann ich nur danke sagen für diese wunderbare Zeit, auf die ich nun zurück-

blicken darf und freue mich ebenso auf jede Minute, bei der ich als Besucher „die Ehre dieser Warft“ erneut verteidigen darf.

*Chiara*

## Wattkartierung

---

Die Wattkartierung im August ist eigentlich eine gute Gelegenheit für die neuen Freiwilligen-Teams, das Bodenleben ihrer Betreuungsgebiete genauer kennenzulernen. Vor Westerhever wird es allerdings oft schwierig, da sich im hohen, oftmals ziemlich trockenen Sandwatt kaum Lebendiges finden lässt. In vielen Zählquadraten im hohen Watt ist die Anzahl von Würmern, Muscheln oder Krebsen gleich Null. Auch das Sieben von Bodenproben ist ohne Wasser nicht einfach.



**Runa, Tillman und Anna bei einer "Trockenwatt-Kartierung" am 26. August.**

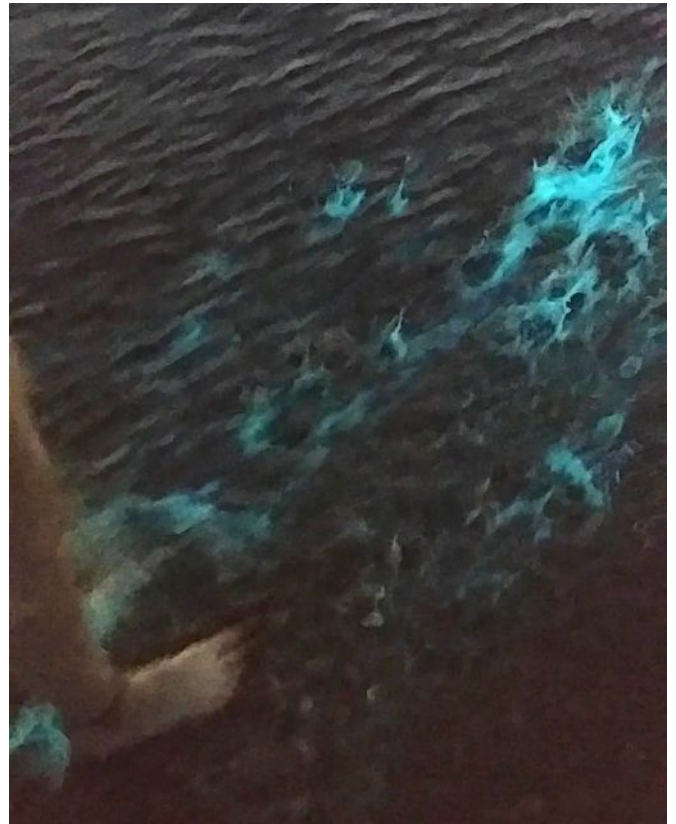




**Interessanter sind die tieferen Bereiche, die häufiger überspült werden. Mit Wasser war dort für Martha, Tillman und Runa auch das Aussieben einfacher.**

## Meeresleuchten, Nashornkäfer und späte Brutvögel

Eindrucksvoll wie selten erschien in der Nacht vom 25. zum 26. Juni das Meeresleuchten im Flachwasser an der Sandbank. Diese beiden Bilder stammen aus einem kurzen Video, das Roland hiervon gedreht hatte.



Ähnlich spektakulär war am nächsten Tag ein männlicher Nashornkäfer, den Svenja Balgheim im Strandfunde-Internetportal [www.BeachExplorer.org](http://www.BeachExplorer.org) meldete.



Ende Juni wurden rund um Westerhever und St. Peter-Ording insgesamt vier dieser Käfer erfasst. Unklar ist allerdings ihre Herkunft. Ungewöhnlich waren auch späte Bruten verschiedener Küstenvögel. Noch am 1. August brütete dieser Austernfischer auf dem Dach einer Beobachtungshütte an den Brösumer Spätlingen im Süden der Tümlauer Bucht.



**Die Küstenseeschwalbe mit ihrem Jungen**



Bereits am 17. Mai hatten wir beim Vogelzugseminar am selben Standort brütende Tiere beobachtet. Leider ist unbekannt, ob die erste Brut damals erfolgreich war. Wäre dies der Fall, hätte es sich bei dem späten Gelege um eine echte Zweitbrut gehandelt, wie man sie etwa auch von Sandregenpfeifern kennt. Sonst wäre es ein "normales", wenn auch sehr spätes, Ersatzgelege gewesen. Am 18. August beobachtete Klaus Günther im flexiblen Brutgebiet auf der Sandbank noch eine Küstenseeschwalbe mit einem 10 Tage bis 2 Wochen alten Jungvogel. Auch diese Brut war außergewöhnlich spät. Schließlich verlassen viele Küstenseeschwalben das Wattenmeer schon in der zweiten Hälfte des August

## LandArt 2019

Treibholz, Klaffmuscheln und Klei waren dieses Jahr die am meisten genutzten Materialien, mit denen wir auf dem hohen Watt und auf der Sandbank verschiedene Objekte erschufen.

Zum Einstieg am Freitag gab Rüdiger Ziegler lediglich einen Kreis vor, der mit einer Lage Treibholz gefüllt werden sollte. Hieraus ergab sich wie von selbst eine Fläche unregelmäßiger, kristalliner Strukturen - und zum Schluss das Knacken immer dünnerer Ästchen, wenn noch kleine Lücken zu füllen waren.





Bewegte man sich nachher um den Kreis herum, veränderten die einzelnen Flächen je nach ihrem Winkel zur Sonne ihre Helligkeit. Etwas unzufrieden waren wir mit den zahlreichen Fußspuren rundherum. Gerade diese sollten aber einige Tage später nach der ersten höheren Flut noch eine besondere Rolle

spielen. Denn durch sie konnte man auch ganz ohne die Hölzer noch sehen, wo zuvor der Kreis gelegen hatte.



Am Samstag starteten wir wieder mit einem gemeinsamen Projekt. Eine etwa sechzig Meter lange Linie aus Klaffmuscheln unterstrich aus der Ferne gesehen den hellen Rücken einer Sandbank. Am nächsten Tag war sie auf dem Watt immer noch zu erahnen.





Denn die Wellen der Flut hatten manche Muscheln nur auf der Linie umkippen lassen. Die anderen waren landwärts gedriftet, keine jedoch in Richtung See.



Einzelnen oder in Gruppen arbeiteten viele dann mit Klei, der an der Seeseite der Sandbank freigespült war. Die lange Kugelkette verschwand leider schnell wieder, denn am Hang der Sandbank wurde sie von den Wellen zerrieben. Die tiefer liegenden, ebenfalls aus Kugeln bestehenden, Kreise waren hingegen am Tag darauf noch gut zu sehen. Denn über sie lief das Wasser ohne größere Wellen hinweg.



## Ein Kiteboard und eine böse Ahnung

Bei einer höheren Flut im Juli wurde in der Schutzzone 1 weit südlich des Turms ein Kiteboard angespült. Anscheinend lag es nicht allein dort, denn neben ihm ragten weitere dunkle Dinge wie Arme aus der Salzwiese.

Das Team beschlich eine beunruhigende Ahnung, denn schließlich lag vor vielen Jahren am Schafberg direkt an einer Rettungsinsel ein ertrunkener Segler.

Sollte jetzt hier ein in schwarzem Neopren gekleideter Surfer liegen? Da Werner vor Ort war, der früher als Polizist manch schwierige Situation erlebt hatte, baten die Freiwilligen ihn, sie zu dem Fundstück zu begleiten.

Die schwarzen Arme erwiesen sich aus der Nähe zur Erleichterung aller als neuartige Tragflächen oder Hydrofoils, mit denen einige Kitesurfer inzwischen manchmal flach über dem Wasser zu schweben scheinen.



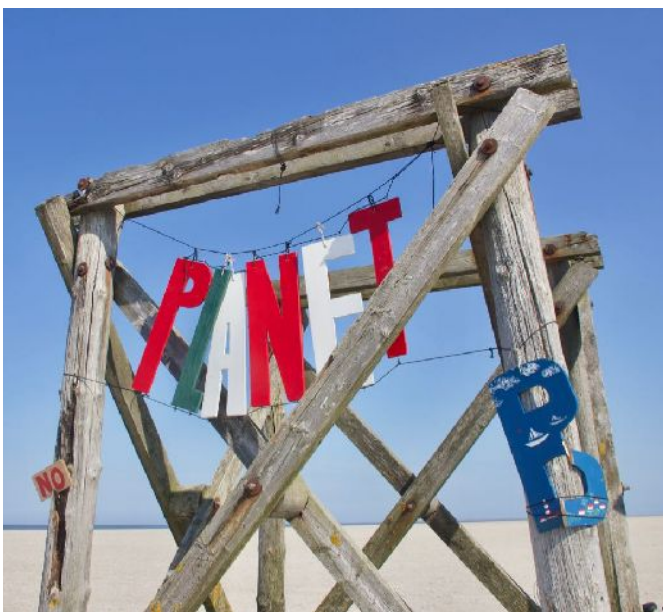
Sehr froh war auch der Besitzer dieses ziemlich teuren Boards, dem wir es schnell wieder zurückgeben konnten. Ein weiteres Kiteboard und ein Windsurf-Segel harren hingegen immer noch auf ihre Eigner. Wir haben sie wie üblich beim Fundbüro und auch auf Facebook

gemeldet. Es antworteten auch einige Kiter. Jedoch hatten sie jeweils Material anderer Fabrikate verloren.

In diesem Zusammenhang bat uns Uli Reiter, selbst vor vielen Jahren Zivi am Turm und jetzt bei den Seenotrettern tätig, auf die bei der DGzRS erhältlichen Kiteboard-Namens- und Telefonnummernaufkleber hinzuweisen. Diese machen die schnelle Zuordnung von angetriebene Boards, Kites oder Segeln möglich und vermeiden auch Zweifel, ob dazugehörige Personen eventuell noch auf See sind.

## No Planet B

Im vorigen Heft hatten wir im Zusammenhang mit der "Friday for Future"-Demo in St. Peter-Ording von einem Banner mit der Aufschrift "No Planet B" an der Bake berichtet. Da dieses bald vom Wind zerrissen wurde, legten unbekannte Mahner im Sommer noch einmal nach und befestigten den Spruch in Form großer Holzbuchstaben an der Bake.



Zugleich konnte man an der eingezäunten Salzwiesenfläche nördlich des Hauptwegs einen weiteren Hinweis auf Klimawandel und steigenden Meeresspiegel entdecken. Dort hing diese hölzerne Tafel:



Wenn der Klimawandel nicht schnellstmöglich gebremst wird, müssen sich dem jüngsten IPCC-Bericht zufolge möglicherweise schon Kinder, die jetzt an der Küste aufwachsen, später einmal ganz konkret diese Frage stellen...

## Herzlichen Dank für die Hilfe!

Im vorigen Heft hatten wir um Unterstützung für die Anschaffung von Waschmaschine und Trockner gebeten, die nach langer Nutzung kurz nacheinander ausgefallen waren. Vielen Dank für die Spenden, mit denen jetzt mehr als die Hälfte des Anschaffungspreises zusammenkam.

## Bitte um Unterstützung

Rund um die Werkwochen wollen wir gutes und stabiles Werkzeug wie Akkuschauber,



Schwingschleifer oder einen Industriestaubsauger anschaffen. Wer die Station und die freiwilligen Handwerker in ihrer Arbeit unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf das unten rechts angegebene Konto unter den Stichworten "Westerhever Werkzeug" tun. Vielen Dank!

## Seminartermine 2020

Unserer Seminare des kommenden Jahres auf Hallig Langeneß und am Turm sind ausführlich auf folgender Internetseite beschrieben:

[www.schutzstation-wattenmeer.de/seminare](http://www.schutzstation-wattenmeer.de/seminare)

Hier ist die kurze Übersicht der Termine:

Langeneß:

23. – 26.4. Vogelkiek zu den Ringelganstagen  
Westerhever:

7. – 10.5. Vogelzug & Fahrradtouren

31.7. – 2.8. & 2. – 4.8. Naturfotografie

4. – 6.9. LandArt

16. – 18.10. Leuchtturm, Mensch & Natur

30.10. – 1.11. Herbstvogelzug

Weitere Informationen gibt es auch durch unsere Geschäftsstelle (siehe Seite 16).

## Sommer!

Nachdem im Juni wegen eines Massenzugjahres zahlreiche Distelfalter die Salzwiesen und den Warftgarten auf ihrem Weg nach Norden "fluteten", wurde es im Juli etwas ruhiger. Ende Juli suchten viele Tagpfauenaugen auf Strandflieder nach Nahrung. Beim LandArt-Seminar waren dann bereits wieder auffällig viele Admirale über dem Watt und der Sand-

bank südwärts unterwegs. Ähnlich wie bei den Zug- und Brutvögeln ließ sich so auch anhand der Schmetterlinge der Sommer in unterschiedliche Perioden einteilen.



***Distelfalter am 18. Juni auf Holunderblüten im Warftgarten***



***Nur kurz rastete dieser Admiral am 25. August auf der Sandbank, während viele weitere etwa im Minutentakt an ihm vorbei schon wieder nach Süden flogen.***

Auffällig waren im August viele Hasen in den Salzwiesen, die kaum Scheu vor den Menschen zeigten. Der folgende blieb beim LandArt-Seminar ganz nah am Pfad zum Watt einfach sitzen.





### Das allererste...

... größere Landunter ist für die neuen Freiwilligen-Teams immer ein besonderes Erlebnis. Am 5. September entstand daher neben obligatorischen Leuchtturmbildern gleich auch ein Teamfoto mit Tillman, Anna und Runa für dieses Heft. Allerdings war auf diesem Bild deutlich mehr vom Landunter als vom Team zu erkennen. Daher gab es für Seite 4 noch einmal ein neues, bei dem alle besser und auch Martha zu sehen sind.



### Das wirklich Allerletzte...

...war der erneute Aufbruch der gerade erst bei der Werkwoche verstärkten Spendenbake am Aufgang zur Warft. Im März war die kleine hölzerne Bake von ihrem Unterbau abgerissen und einige Hundert Meter mitgenommen worden, um sie dann von unten aufzubrechen. In der Werkwoche hatte sie daher eine neue, sehr stabile Unterseite samt Befestigung bekommen.



**Leider nicht tief genug war die Spendenbake im Boden verankert. Sie wurde mit-samt des Pfahls herausgehoben und dann aufgebrochen.**



Ende August scheiterten nun die(?) Täter wohl bei dem Versuch, die Bake irgendwie erneut vom Pfahl zu reißen. Hierbei muss sich dieser allerdings soweit im Erdreich gelockert haben, dass es gelang, alles am Stück aus dem Boden zu ziehen. Und dann ging dieses Mal die Spitze des Seezeichens zu Bruch.

Schade, wie sich offenbar die Zeiten ändern. Etwa dreißig Jahre stand die Bake problemlos an der Warft. Jetzt ist selbst hier draußen im Nationalpark so etwas nicht mehr möglich. Ich hoffe, dass jemand in der Werkwoche im Dezember das gute Stück so umbaut oder eine ganz neue Bake entwirft, so dass künftig ohne Aufwand eine tägliche Leerung möglich ist. Wenn dann ein Schild erklärt, dass deswegen abends und nachts kein Geld mehr in der Bake zu erwarten ist, sollte der zweite Aufbruch auch der letzte gewesen sein.

**Rainer**

## Talk am Turm...

... ist der 4x jährlich erscheinende Rundbrief des Freundeskreises Westerhever der Schutzstation Wattenmeer.

Für das kostenlose E-Mail-Abo genügt eine kurze Nachricht an [r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de](mailto:r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de)

V.i.S.d.P.:

Rainer Schulz

Schutzstation Wattenmeer, Geschäftsstelle  
Hafenstr. 3, 25813 Husum

Tel.: 04841-6685-43/-30

Fax: 04841-6685-39

[r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de](mailto:r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de)

[www.schutzstation-wattenmeer.de](http://www.schutzstation-wattenmeer.de)



## Freundeskreis Westerhever der Schutzstation Wattenmeer

- Sie unterstützen die Naturschutzarbeit der Schutzstation Wattenmeer in Westerhever
- Sie erhalten 4x jährlich per E-Mail den Rundbrief "**Talk am Turm**",
- Ab einem jährlichen Förderbetrag von 60 EUR können Sie den "**Talk am Turm**" per Post sowie die 4x jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift "**wattenmeer**" der Schutzstation Wattenmeer erhalten.

**Haben Sie Interesse? Dann einfach dieses Formular ausfüllen und im Inforaum am Leuchtturm abgeben, faxen an 04841-6685-39 oder als Brief schicken an:**

**Rainer Schulz**  
**Schutzstation Wattenmeer**  
**Hafenstr. 3**  
**25813 Husum**



### Absender:

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsjahr (Angabe freiwillig) \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Die Daten werden vertraulich behandelt (keine Weitergabe).

Ja, ich werde Mitglied im Freundeskreis Westerhever der Schutzstation Wattenmeer und unterstütze die anerkannt gemeinnützige Naturschutzarbeit mit einem Betrag von \_\_\_\_\_ EUR,

- der nach Einsendung dieser Einzugsermächtigung sofort und dann \_\_\_\_\_ **jährlich** im Januar von folgendem Konto abgebucht werden kann.
- der **einmalig** vom folgenden Konto abgebucht werden kann.
- den ich auf das Konto IBAN: DE47 2175 0000 0000 0062 62 der Schutzstation Wattenmeer bei der Nord-Ostsee-Sparkasse überweise / einzahle (Stichw. Freundeskreis Westerhever)

IBAN \_\_\_\_\_ BIC (falls IBAN nicht mit "DE" beginnt) \_\_\_\_\_

Bank / Ort \_\_\_\_\_ Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ **Unterschrift** \_\_\_\_\_

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen. Sollte das Konto nicht gedeckt sein, ist die Bank (s.o.) nicht zur Einlösung verpflichtet.

Den Rundbrief "**Talk am Turm**" möchte ich erhalten  per Brief\* und / oder  als PDF-Datei per E-mail

Die Zeitschrift "**wattenmeer**" möchte ich erhalten\*  per Brief und / oder  als PDF per E-mail

\* = ab einem Jahresbeitrag von mind. 60 EUR bzw. 30 EUR für Studenten



# Freundeskreis Westerhever in der Schutzstation Wattenmeer



## Der Freundeskreis

Dem Freundeskreis kann jeder angehören, der die Arbeit der Schutzstation Wattenmeer in Westerhever finanziell, handwerklich oder mit guten Ideen unterstützen möchte. Der Kreis ist nicht straff organisiert, sondern soll als Netzwerk Platz für viele Aktivitäten bieten - hier einige Beispiele:

### - Praktische Hilfe

Das Land hat die Häuser in vielen Bereichen saniert. Es bleibt dennoch viel zu tun: Malen und Tapezieren in den Häusern, Reparaturen an den Windschutzzäunen oder den Handwagen und Fahrrädern, Baumschnitt im Garten oder einfach Hilfe beim großen Frühjahrsputz im Seminarhaus. Schon öfter haben uns tatkräftige Helfer mit "freiwilligen ökologische Wochen" unterstützt. Weitere sind herzlich willkommen.

Praktische Hilfe kann aber auch ganz anders aussehen. Warum nicht auch fern der Küste für Westerhever und die Schutzstation Wattenmeer die Werbetrommel rühren? Falls für Vorträge irgendwo zwischen Freiburg und Greifswald noch Wattenmeerbilder fehlen, lässt sich das organisieren.

### - Neue Ideen für Veranstaltungen und Seminare

Schon mehrfach haben wir mit Anregungen zu neuen Seminaren gute Erfahrungen gemacht. So stammt die Idee zu den langen vogelkundlichen Fahrrad-Wochenenden von Teilnehmern an anderen Seminaren.

Interessierte Mitglieder des Freundeskreises könnten neue Angebote anregen oder auch weiterentwickeln und testen. Interessant ist die Kombination von Naturschutz mit anderen Fachgebieten wie Kunst und Kultur.

### - Kontaktbörse für ehemalige MitarbeiterInnen

In mobilen Zeiten ändern sich die Adressen ehemaliger Mitarbeiter schnell. Im Freundeskreis versuchen wir die Adressenliste immer aktuell zu halten.

### - "Rat der Weisen"

Bei der intensiven Arbeit vor Ort muss man auch über den Tellerrand blicken und neue Ideen aufnehmen. Wir sind daher offen für Anregungen jeder Art.

Die "Weisen" müssen keine professionellen Naturschützer sein. Die Kombination von Erfahrungen aus verschiedenen Fachgebieten kann viel spannendere Ergebnisse erbringen.

### - Finanzielle Unterstützung

Angesichts immer größerer Lücken in staatlichen Haushalten wird eine finanzielle Unterstützung der Station immer wichtiger. Über den Freundeskreis können wir bereits die Stellen der Sommerfreiwilligen, besondere Anschaffungen für das Haus (z. B. Beamer) und künftig vielleicht auch das Stammpersonal finanzieren.

Deshalb freuen wir uns über Mitgliedsbeiträge in jeder Höhe und schicken hierfür per Mail den "Talk am Turm".

Ehemalige Zivis und FÖJlerInnen sind für die ersten 10 Jahre nach ihrem Dienst frei dabei. Wir freuen uns natürlich, wenn auch dann schon etwas zusammenkommt.

Wer uns regelmäßig monatlich mit 5 EUR bzw. jährlich 60 EUR oder mehr unterstützt, kann den "Talk am Turm" per Post erhalten.

Die Mitglieder im Freundeskreis sind automatisch Förderer der Schutzstation Wattenmeer (ihre Gelder sind aber zweckgebunden für Westerhever - also bitte immer auf Überweisungen und Daueraufträgen vermerken!!) und erhalten auch viermal jährlich die Zeitschrift "wattenmeer".



### - "Talk am Turm"

Das "Organ" des Freundeskreises ist der "Talk am Turm". Er bietet viermal jährlich neue Informationen rund um den Leuchtturm. Ebenso dient er als Forum für aktuelle Geschehnisse wie auch für "Geschichten von Damals" oder Forschungsprojekte, die in Westerhever durchgeführt wurden oder werden. Interessenten können uns gern mit Artikeln oder Fotos unterstützen.

Fragen zum Freundeskreis beantworten gern:

Rainer Schulz, Schutzstation Wattenmeer,  
Hafenstr. 3, 25813 Husum  
Tel.: 04841-6685-43 / -30, Fax: 04841-6685-39  
E-Mail: r.schulz@schutzstation-wattenmeer.de

und das Warftteam in der Station am Turm:  
Schutzstation Wattenmeer, Am Leuchtturm  
25881 Westerhever, Tel.: 04865 - 298  
E-mail: westerhever@schutzstation-wattenmeer.de